

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwefschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

3794
5,
aus
len.

guter
ruber,
ovis
ant-
Halle
Ewig-
heil-
freun-
Bei-
884.

er-
len
rs.

ete
in
mei-
nams

ich
in
Ramen
Mit-
teil-
off

der
rühm

blagen,
ömer,
war:
n.
bar.
Ehre,
B:
Ire,
Waaß.
Wien,
alten,
beert.
Wien,
en.
n.
ber
word
strickt.
ge gute,
Waaß,
auf:
eben,
en auf.
n.
k.

Abonnements-Preis
für das Quartal 3 Mark
(incl. Porto, Frachtposten und
Lohn des Postboten.)
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 1/2 Uhr,
in zweiter Ausgabe Vormittags 6 Uhr.



Inserionsgebühren
für die halbjährliche Zeile oder deren Raum
18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk
Wien.
Reclamen an der Spitze des Inserentenheft
pro Zeile 40 Pf.

N^o 73. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Mittwoch, 26. März. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. C. Gerhardt. 1884.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalwechsel bitten wir um baldige Bewirkung resp. Erneuerung des Abonnements. Alle Postanstalten, für Halle und Giebichenstein auch die unterzeichnete Expedition, nehmen Bestellungen zum Preise von 3 Mark entgegen. Neu hinzutretenden Abonnenten wird vom Tage der Bestellung ab bis 31. März cr. die Zeitung gratis und franco geliefert. Die Expedition der Hallischen Zeitung (Hallischer Courier).

Eine politische Heuschrecke

müssen wir es nennen, wenn der Abgeordnete Hänel in seiner am Freitag zum Sozialistengesetz gehaltenen Rede es im Namen seiner Partei geradezu ablehnte, niemals den Intentionen der kaiserlichen Volkspartei entgegengetreten zu sein und sich zu der Behauptung verließ:
"Wir haben von Anfang an diese Intentionen voll und ganz anerkannt und nur die Mittel und Wege, welche die Regierung zur Realisirung jener Intentionen eingeschlagen hat, als zweckwidrig und diesen Intentionen geradezu widersprechend bezeichnet."
Wenn die vereinigte Linke geradeheraus einstimme: "Die Intentionen der kaiserlichen Volkspartei passen uns nicht, weil wir die Herrschaft des Parlaments antreiben; die Verbesserung der Lage der Arbeiter wollen wir nicht, weil wir die Interessen der Bürgertreue nicht schädigen wollen, welche auf der Ausbeutung der großen Massen beruhen" — so wäre das wenigstens ehrlich gesprochen. Man würde dann anerkennen, daß man einen sehr gefährlichen Gegner vor sich hat, welcher wegen seiner Offenheit umjomehr Achtung verdient, je entschiedener man ihn bekämpfen möchte. Wenn aber die "deutsche freimüthige" Partei immer noch an dem künstlichen Unterschied zwischen den Intentionen des Staatsoberhauptes und denen seiner Regierung festhält und durch diese Fiktion die große Masse irre zu führen sucht, so nennen wir das nicht staatsmännlich, sondern eine bewußte Täuschung.
Der deutsche Parlamentarismus bildet sich unter dem Einflusse dieser Partei ganz eigene Begriffe. Das unbefangene Gefühl der großen Masse stellt sich unter denselben Leuten, welche sie in das Parlament ziehen, ideale Charaktere vor, die gewählt werden, weil sie ihre Mitbürger an Einsicht, Gerechtigkeitgefühl und Besonnenheit überlegen. Man gehe nur in eine große Volksversammlung, welche irgend einen Abgeordneten von der Linken, vom Centrum oder von irgend einer Parteiführung zum Sprechen erwartet, und höre, wie dort über einen solchen Parteiführer von seinen Ansängern gerührt wird. Sie sehen ein unbedingtes Vertrauen auf seine strengste Gewissenhaftigkeit und Wahrhaftigkeit. Gerade wegen dieser weiten Vertrauensfähigkeit ist die große Masse für leicht zu leiten, kommt sie aber erst einmal dahinter, daß sie getäuscht worden ist, so ist es mit dem Erfolge des doppelzüngigen Spiels vorbei.

Auch im Parlament nimmt der Abgeordnete eine gewisse ideale Stellung ein. Während die Regierung in ihren Gesetzesvor schlägen von den mannigfaltigsten praktischen Rücksichten beengt und gebunden ist, befindet sich der Abgeordnete in der günstigen Lage, völlig unbefangenen andiesbezüglichen und nach den strengsten Grundsätzen der Wahrheit und Gerechtigkeit hin zu beurtheilen zu dürfen. Hat er so nach bestem Wissen und Gewissen sein Urtheil abgegeben, so hat er seine Schuldigkeit gethan, gleichviel ob sein Votum für oder gegen die Regierung ausgefallen ist.
Wenn aber der Abgeordnete diesen Vortheil seiner idealen Stellung preisgibt und nach praktischer Parteitaktik seine Stimme abgibt, wenn hinter den Coulisfen Aemadungen getroffen und öffentlich vor dem Lande Ausführungen vorgebracht werden, welche nur zur Verzerrung und Bemäntelung jener Parteintrigen dienen, — dann ist es mit der idealen Würde des Volksvertreters vorbei. Dann betritt der Abgeordnete vielmehr den Boden jener alten verlogenen und verdorren Diplomatie, deren fälschlich Nimbus unserer Reichstanklers strenger Wahrheitsinn für immer zerstört hat, jener vermeintlichen Staatskunst, deren ganze Weisheit in dem bekannten Talleyrand'schen Worte gipfelt: "die Sprache ist dem Menschen gegeben, um seine Gedanken zu verhüllen". Die Partei, welche auf diese Weise die ideale Stellung des Volksvertreters in ihr Gegenheil verkehrt, treibt, wie sie sich auch nennen möge, dem Abgrunde zu und verfallt früher oder später dem Verdammungsurtheil ihrer eigenen Wähler, zumal wenn sie sich der Regierung des gerechtesten aller Herrscher und dem ehrlichsten aller Staatsmänner gegenüberstellt.
Während die erregenden Worte der Mahnung, welche unser Kaiser an seinem Geburtstag beim Empfang der Präsidenten der parlamentarischen Körperschaften an diese gerichtet hat, nicht ungehört vorübergehen. Denn, wie das Lichtwort sagt, "der Worte sind genug gewechselt, laßt uns nun endlich Thaten sehn."

und Neu-Seeland. Eingegangen ist ferner die Ueberein kunft aus Belgien zum gegenseitigen Schutze der Werke der Literatur und Kunst und der gewerblichen Muster. Ohne Diskussion genehmigte der Reichstag den Vertrag mit der Schweiz wegen der an den Grenzen wohnenden Medicinalpersonen und des Gelehtenwurfs, betr. die Kontrolle des Reichshaushalts in dritter Lesung und trat in die erste Berathung des Aktien- Gesetzes. Es sprachen die Abg. Dr. Hornis, Bü- ling, Reichensperger (Dlpc), Hartmann, Dr. Bam- berger, Dr. Perrot und Dr. Deggelhäuser, welche sich im Allgemeinen sämmtlich mit den Grundzügen der Vorlage einverstanden erklärten und nur gegen einzelne Bestimmungen derselben Einwendungen erhoben. Staats- sekretär v. Schelling dankte den Rednern für die aus- dauernde und aufopfernde Hingebung, welche dieselben voll gegeben und verzichtet darauf, die einzelnen Ein- wendungen gegen die Vorlage heute zu beleuchten. Er will auch auf den Vorwurf, daß der Entwurf die Rechte der Minorität zu sehr beeinträchtigt, nicht näher eingehen, nur hervorheben, daß die verbundenen Regierungen in dieser Beziehung der herrschenden Strömung gegenüber mit großer Mäßigung verfahren seien, sich nicht über veranlaßt, sich gegen den Vorwurf zu verwahren, als sei die Vorlage von einem Argwohn gegen den Handelsstand herorge- gangen. Die verbundenen Regierungen seien überzeugt, daß ihre Vor schläge nicht dazu angethan seien, der Grün- dung legitimer Gesellschaften hindernd in den Weg zu treten, sie glauben im Gegentheil die gebundenen Erzeugnisse zu verkleinern, wenn sie nach Möglichkeit den Sammpfad ausweiten. Die Vorlage wurde schließlich an eine Com- mission von 21 Mitgliedern zur Vorberathung gewiesen. Nächste Sitzung: Mittwoch, 1 Uhr. Tagesordnung: An- träge von Mitgliedern.
Das Herrenhaus hat sich am gestrigen Montag mit den hundertfachen Verwaltungsgesetzen beschäftigt. Die Commission hatte den § 25 der Kreisordnung, wonach die Einführung des Justizrats der Amtsvorsteher auf An- trag des Provinziallandtages durch königliche Verordnung erfolgen kann, gestrichelt. Der Ministel beauftragte Wieder- herstellung dieses Artikels nach den Beschlüssen des Abge- ordnetenhauses und führte in längerer Rede aus, daß er

Politischer Tagesbericht.

Der Reichstag erhielt in seiner heutigen Sitzung Kenntniss von dem Eingange noch einer Summe von 4028 \mathcal{M} für die Rheinischeschwemmen u. a. aus St. Jago

(Unbefugter Nachdruck verboten.)

9) Die Schützlinge des Großen Kurfürsten.

Historische Erzählung von Max Ring. (Fortsetzung.)

Mit diesem Bescheid, der wie der furchtbare Hohn auf alle menschliche Gerechtigkeit klang, kehrte der entsetzte Goldschmied gebrochen und zweifelnd zu seiner ihn erwartenden Familie zurück, welche durch seine Mit- theilungen in die unbeschreibliche Aufregung versetzt wurde.
Während die unglückliche Mutter in laute Klagen ausbrach und jammern die Hände rang, erklärte Knaut und Gabrielle mit bewundernswürdiger Festigkeit, daß sie entschlossen wären, lieber das Vergleie zu dulden, als sich der Gewalt zu unterwerfen und von ihrem Glauben abzufallen.
"Niemand", sagte der junge Arzt, "werde ich in die Messe gehen und meine Ueberzeugung verleugnen, könnte ich mir auch damit die glänzende Laufbahn erkaufen."
"Und nie", rief Gabrielle kühnhernd, "werde ich einem katolischen Priester beichten, selbst wenn ich wüßte, daß davon mein Leben abhänge."
"Dann wird man Euch auf die Galeren schicken", stöhnte die bekümmerte Mutter, "und uns in ein Karmen- kloster sperren, uns quälen und martern, unser Vermögen uns räumen und unser schönes Landhaus einziehen. Das überlebe ich nicht."
"Mein Gott!" jensezte der bekümmerte Goldschmied. "Was sollen wir anfangen?"
"Was ich schon längst Euch gerathen habe", versetzte Knaut. "Wir müssen auswandern; es bleibt uns keine andere Wahl, wenn wir uns nicht befehlen wollen."
"Gott bewahre mich! Aber die Sache ist nicht so leicht, wie Du denkst und läßt sich nicht so rasch bewert-

stellen. Die Grenzen werden streng bewacht und unser Vermögen können wir nicht realisiren und mit uns fort- führen, ohne Bedacht zu erregen.
"Zum Glück haben wir fast eine ganze Woche Zeit. Wenn wir dieselbe benutzen, so können wir Vieles thun. Wir besitzen Freunde, denen wir vertrauen, ehrenwerte Katholiken, auf die wir rechnen dürfen. Mit ihrer Hilfe kommt Du Deine Geschäfte ordnen und Dein Vermögen in Sicherheit bringen. Trotz der strengen Bewachung ist es schon Vieles gelungen, über die Grenze zu kommen und eine Zuflucht in Holland, der Schweiz, in England oder in Deutschland zu finden."
In solcher Weise suchte Knaut den Muth seiner Angehörigen zu beleben und ihre Energie anzuspornen, wobei er an seiner Schwelmer eine kräftige Stütze fand. Unter dem Beistand seiner katholischen Freunde, deren echte Menschlichkeit alle anderen Bedenken überwog, gelang es auch dem Goldschmied, einen Käufer für sein Geschäft und das Landhaus zu einem annehmbaren Preis zu finden.
Besonders aber entfaltete die treue Dienersin Perette, die natürlich in das Geheimniß gezogen wurde, eine Zinbigkeit und Anschlagigkeit, durch welche sie alle Spione rührte und die notwendigen Vorbereitungen zu der beabsichtigten Flucht vor den Augen der zahlreichen Späher und Angeber zu verbergen wußte. Zu diesem Zweck ließ sie von ihrem Bruder Jean, der einen verbotenen Schmuggel- handel trieb und ein eben so schlauer als verdregerer Schiffer war, ein Boot mit allem Nöthigen versehen und in einer von dem benachbarten Tarascon leicht zu er- reichenden, wenig belebten Rhone-Wacht für alle Fälle bereit halten. Ebenso besorgte sie unter der Hand für sämmtliche Mitglieder der Familie Männer- und Weber- anzüge, wie sie von den Fährern in jener Gegend ge- tragen wurden, weiße Mäntel mit Kapuzen, welche die Geheime vollkommen verhüllten und unfenktlich machten.

So ausgerüstet, erwarteten alle Beteiligten mit bangem Schmerz die zur Flucht bestimmte Stunde. Es war ein schöner, milder Spätherbsttag, wie man ihn nur in glücklichen Eiden zu jener Zeitzeit erollt. Noch einmal schien sich die Natur vor ihrem winterlichen Er- faren mit allen Reizen zu schmücken, als wollte auch sie vor ihrem Hasten des Lebens volle Lust genießen. Die Bäume hatten ihr buntes Prachtgewand angelegt und prangten mit goldenen und purpurnen Farben. In den Lauben und Büschen des Gartens leuchteten und glitzerten die roten Granaten, gelbe Pomeranzen und grüne Feigen, und unter den schimmernden Blättern der rankenden Wein- reben glänzten die schwellenden Trauben wie Rubinen und Topase in den flatternden Loden eines schönen Weibes.
Sie und da blühte noch eine ipate Roje, ein flammen- der Aelder oder eine blaße Afer zwischen bunt ge- streiften Melonen und riesigen, seltam gefornen Kürbissen, mit denen der Boden bedekt war. Ueberall brängte sich und wucherte die üppigste Fülle und der Reichthum des Jahres, dicke Schlingengewächse, mannsstöße Myrthen und Sträucher mit lodenden Früchten und Beeren beugten.
Ein eigener unbeschreiblicher Zauber umschwebte die Landschaft, die in einen reinen Duft wie in einen leichten silbernen Schleier gehüllt war. Ein durchsichtiger Flor bedekte den blauen Himmel, milderte die sonst so heißen, brennenden Strahlen der südlichen Sonne und dämpfte ihre verjüngende Gluth. Süße, beräuhende Wohlgerüche erfüllten die Luft und leise flüsternde der erfrischende Abend- wind in den silbernen Blättern der Delbäume.
Auf dem fruchtbarsten, geeigneten Thal ruhte eine wunderbar friedliche Stille, die nur durch den verhallenden Schrei der wandernden Schwärze und milden Haile hoch in den Wolken, durch den Schlag der Wachtel in den ab- gemähten Feldern und durch das sanfte Irren der Holz- tanben unterbrochen wurde. (Fortsetzung folgt.)

diesen § zwar für verkehrt, andererseits aber auch für unschädlich halte und daß bei einem Widerspruch gegen die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses das Zustandekommen des Gesetzes aufs äußerste gefährdet sei. Zur Provinzialordnung lag wieder ein Antrag auf ständige Zusammenfassung des Provinziallandtages und Erhaltung der Birrstimmen vor. Das Plenum des Herrenhauses hat heute die Gesetze durchweg nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen. Im Interesse der Sicherung dieser Gesetze, die durch Änderungen stark gefährdet worden wären, ist die heutige Entschiedenheit des Herrenhauses sehr erfreulich.

Das Haus der Abgeordneten beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Antrage des Abg. Bachem auf Abänderung des § 3 al. 2 der Reichs-Einschreibungs-Verordnung dahin, daß als Einwohner diejenigen betrachtet werden sollen, welche in dem Stadtbetriebe nach den für die östlichen Provinzen der Monarchie geltenden Bestimmungen ihren Wohnsitz haben. Nach kurzer Diskussion, in welcher der Reg.-Comm. Geh. Rath Voel sich im Wesentlichen mit dem Antrage einverstanden erklärte, wurde der Antrag auf Vortrag des Antragstellers der ad hoc zu verfassenden Gemeindeforschungs-Kommission zur Vorberatung zugewiesen. Im Uebrigen beschäftigte sich das Haus mit der Erledigung von Petitionen. Nächste Sitzung: Mittwoch 10 Uhr. Tages-Ordnung: Jagd-Ordnung.

Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, ist die sich entpolitigende Angelegenheit in der Politik unserer Staatsregierung neuerdings wieder erheblich in den Vordergrund getreten und hat neuerdings das Staatsministerium wiederholt in seinen Beratungen beschäftigt. Wie uns von stets gut unterrichteter Seite gemeldet wird, ist in diesen Tagen ein in ganz bestimmt und scharf vorgezeichneten Grenzen gehaltenes Schreiben an die Kurie abgegangen, welches als die äußerste Konzeption angesehen werden kann, die seitens der preussischen Staatsregierung der römischen Kurie zugehändelt werden wird. Namentlich soll in diesem Schreiben auch die Bischofsfrage in ganz entscheidender Weise geklärt sein. Sollte die Kurie sich auf diesem in sehr wohlwollendem Sinne gehaltenen Schreiben gegenüber in derselben negativen Stellung gefallen, so dürften wohl zum Nachtheil der katholischen Staatsangehörigen die weiteren Verhandlungen zugehen.

In der Landesversammlung der heftigen Fortschrittspartei, welche am 23. d. in Frankfurt a. M. tagte, ist mit allen gegen eine Stimme folgender Beschlus gefaßt worden: „Die heftige Fortschrittspartei lehnt den Beitritt zur deutsch-freisinnigen Partei ab.“ Die darauf angenommene Motivirung dieses Beschlusses lautet folgendermaßen:

„Die heftige Fortschrittspartei sieht in der Fusion nur eine Verleugung der deutschen Fortschrittspartei im Sinne einer grundlegenden Exposition gegen die Sozialpolitik des kaiserlichen Reichstages und gegen die von ihm beschlossene Fiktion des Reiches durch wirtschaftliche Unabängigkeit.“

Die ständische erste Kammer genehmigte in Uebereinstimmung mit der zweiten Kammer ein neues Kunstakademie- und Kunstausstellungs-Gebäude auf der Brühl'schen Terrasse, ermächtigte ferner die Regierung, zur Uebernahme des Betriebes einer von der Sachsen-Altenburger Regierung zu erbauenden Eisenbahn von Romburg nach Weustedt und genehmigte endlich das Gesetz betreffend den Ausschluß sämmtlicher Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergnügungsorten mit den von der zweiten Kammer beschlossenen Änderungen. — Die zweite Kammer hat ihren Beschluß, die Errichtung eines Gesundheits-Museums zu genehmigen, zurückgezogen und in Uebereinstimmung mit der ersten Kammer den diesbezüglichen Antrag der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Aus Wien, 24. März, wird uns gemeldet: Gestern Abend entsand an Franzensring eine größere Menschenansammlung durch einen Strohloch der mit einem Sicherheitswachmann in Konflikt gerathen war und sich seiner Verhaftung durch denselben thätlich widersetzte. Der Strohwehrwachmann ist in Folge der durch den Strohloch erlittenen Mißhandlung kurz nach der Ankunft im Krankenhaus, wohin man ihn gebracht hatte, gestorben.

Im englischen Unterhause erklärte am Montag der Staatssekretär des Krieges, Lord Hartington, auf eine Anfrage, die Regierung habe keine Mittheilung über den Kongreßvertrag von der französischen Regierung erhalten. Die Regierung habe nicht die Absicht, denselben anzugehen. Was die ägyptische Frage angeht, so wisse er noch nicht, wann er über die Vorgänge in Ägypten nähere Mittheilungen machen könne, hoffe jedoch, daß dies noch vor Ostern der Fall sein werde. — Bei der hierauf gekommenen zweiten Lesung der Wahlreformbill sprach Manners gegen dieselbe.

Der „Observator Romano“ schreibt: Die Päpste, welche in den letzten Tagen von der Abreise des Papstes sprachen, sind im Allgemeinen nicht richtig verstanden worden. Sie sprachen von der Möglichkeit, daß der Papst eines Tages gezwungen sein könnte, abzureisen, aber nicht von der bevorstehenden Abreise. Der Zeitpunkt der letzteren hänge keineswegs von dem Papste ab, sondern von der italienischen Regierung. An dem Tage, an welchem der Papst sich allsehr compromittirt und in seiner Freiheit allzu beengt sehen werde, werde er den Kreis, der ihn beengt, durchbrechen und, wie so viele seiner Vorgänger anderwärts ein freieres und sicheres Asyl finden. Er werde es ebenja machen, wie es kürzlich die Propaganda gemacht habe. Ueberall, wo er hingehet, werde er die Richte mit sich nehmen. Der Ort, wo er sich niederlassen werde, werde zum Mittelpunkt der Welt werden. Wohl dient ein einfaches Dorf, welches dem Papste als Asyl wäre, eine ununterbrochene Bedeutung erlangen würde, welche Rom durch die Abreise des Papstes keine ganz große empfinden. Der „Observator Romano“ zählt dann die Hauptbeschwerden des Papstthums gegen die italienische Regierung auf und schließt: Wenn der Papst noch in Rom bleibt, so geschieht dies einzig und allein, um Rom und Italien, die er sehr liebt, sehr ernste moralische und materielle Schädigungen zu ersparen, denen sie ausgesetzt wären, wenn sie sich nicht mehr in dem wohlthunenden Schatten des heiligen Stuhles befänden. Der Papst im Exile und umherirend würde den Enthusiasmus selbst der unempfindlichsten Völker hervorbringen und diese zu großartigen Unternehmungen antreiben, das Unglück läme dann über jene, die den Papst zum Verantwörteten und Hermiten gemacht haben! Eben deshalb überdreitet der Papst nicht die Schwelle des Vatikans.

Der russische Minister des Innern hat verfügt, daß der seit dem 12. Januar verbotene Verkauf von Einzelnummern des Petersburger „Kistka“ wieder zu gestatten sei; gleichzeitig hat derselbe auf Grund des betreffenden Presegesetzes den Einzelverkauf der „Sovremennaja izwjestija“ in Moskau genehmigt.

Nach Meldungen, welche der „Voss. Zig.“ aus Madrid zugehen, muß die spanische Regierung in Angelegenheit der Erhebung der Vertreter Spaniens an den Höfen von Berlin, Wien, Rom und St. Petersburg zu Votzschäften dem Anschein nach wenigstens bis zum nächsten Jahre verjodet werden, da der spanische Finanzminister entschieden dagegen ist, die dafür erforderlichen Mehrbewilligungen in das Budget aufzunehmen.

Nachträgliche zu Kaisers Geburtstag. Bei dem Feiern des Reichstages zu Kaisers Geburtstag sprach Präsident v. Bismarck folgende lebhaft begrüßte Worte:

„Gott hat es so gewollt“ oder — mit einem deutschen Dichter zu sprechen: „Also gelobst des Ewigen Wille!“ Das vorerwähnte und die folgende seiner großen Aufgabe sich bemühte Müht- und Weisheit dieses Willens, das war und ist und bleibt der Kaiserliche Herr, dessen 88. Geburtstag wir mit ganz Deutschland feier feiern. Der gut-gemüthigen Person, unseres Kaisers, benutzt der Bau des Reiches, und ohne des Kaisers höchstes Danks, jedes Wollen und starkes Können wäre das Wechselseitige nicht gegeben! Hiermit ist wohlrich viel gesagt, aber sicher nicht zu viel, und vor Ämtern, zu. D., habe ich nicht weiter auszusprechen, was wir alle erleben und empfinden.

Nur eins lassen Sie mich noch andeuten, was es unseren Kaiser erhebt über manchen Deros der alten und der neuen Zeit, was es erfüllt, da wir ihn nicht nur bewundern, sondern auch lieben, das alle Herzen ihm zuwenden. Das er erstrebte und erreichte in Krieg und Frieden, was er wirt und schafft im großen und kleinen, in unermüdlich treuer und fröhlicher Arbeit auch jenes harten Grenztretens: es trägt für alle Welt ersehnt die goldene Krone! Non abis sed patriam! Darum, meine Herren, ist es das gesammte dankbare Vaterland, welches einstimmig in unseren innigsten Wunsch, daß Gott dem Kaiser legne und erhalte, darum braunt heute in Nord und Süd, in Ost und West, die Donnerstimme eines Himmels auf dem Festlande die goldene Krone! Seine Majestät der Kaiser, König Wilhelm von Preußen, lebe hoch und aber hoch und immer hoch!

Dem zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers in Stuttgart bei dem kommandirenden General v. Schachtmeier gehaltenen Diner wohnte Prinz Wilhelm bei. An dem Festdiner bei dem preussischen Gesandten Grafen Weddeler nahmen sämmtliche Staatsminister, die höchsten Hofchargen und das diplomatische Corps Theil. Den Toast auf Se. Majestät den Kaiser brachte Ministerpräsident v. Wittmann aus. — Bei dem bürgerlichen Festmahle, an welchem sich sehr viele Personen aller Stände beteiligten, herrschte große Begeisterung. Wie die heutige „Petersburger Zeitung“ mittheilt, fand am Geburtstage des Kaisers Wilhelm bei dem Kaiser und der Kaiserin in Goshina ein Diner statt, zu welchem der deutsche Botschafter, Generalleutnant von Schwering, der Generalleutnant von Werder und sämmtliche Mitglieder der deutschen Botschaft eingeladen erhalten hatten. Der Kaiser und die Großfürstin, letztere sowie die Anführer preussischer Regimenter sind, hatten preussische Uniformen angelegt. Während der Tafel brachte Kaiser Alexander einen Toast auf den Kaiser Wilhelm aus, worauf von der Tafelmitte die preussische Nationalhymne gespielt wurde. Am Vormittage hatten die hier anwesenden Mitglieder der kaiserlichen Familie, die Minister und sonstigen Würdenträger, das diplomatische Corps, sowie die Mitglieder der deutschen Kolonie zu Ehren des Tages in der deutschen Botschaft Glückwünsche dargebracht. — Wie dieselbe Zeitung erzählt, hat Kaiser Wilhelm dem Minister des Innern v. Gies den schwarzen Adlerorden verliehen. Den Toast auf den Kaiser Wilhelm bei dem Diner deutscher Reichsangehörigen in Petersburg am 22. d. M. brachte der Präsident des Festausstellungsschornruks aus, während der von dem bayerischen Gesandten von Gasser ausgedrachte Toast dem Kaiser Alexander galt.

Der König von Sachsen empfing am Sonntag Nachmittag um 4 Uhr noch eine längere Konferenz mit dem Reichstanzler Fürsten Bismarck gehabt und am Abend dem Könige von Sachsen das Abschiedsgelicht nach dem Anhaltischen Bahnhofs gegeben hatte, erledigte am Montag Regierungsgeschäfte und machte sodann eine Ausfahrt. Er 5 Uhr fand im Palais Familienabend statt, an welchem die kronprinzliche Herrschaftsbesuche dem Prinzen Heinrich und der Prinzessin Victoria, sowie Prinz und Prinzessin Albrecht und die großfürstlich badenischen und sachsen-meiningischen Familien theilnahmen.

Der Kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz war am Sonntag Vormittag mit dem Prinzen Heinrich zum Gottesdienste in der Nikolaikirche anwesend. Mittags 12 Uhr empfing der Kronprinz den Fürsten Glar.

Der König von Sachsen empfing am Sonntag Nachmittag den Reichstanzler Fürsten Bismarck. — Der Prinz Friedrich stiftete am Montag Mittag dem Reichstanzler Fürsten Bismarck einen Besuch ab. — Die Krankheit des Prinzen Georg von Sachsen nimmt einen besorglichen Verlauf. — Der Geh. Ob.-Med.-Rath Prof. Dr. F. Th. v. Brezich vollendete am gestrigen Montag sein 65. Lebensjahr und im nächsten Monate feiert der Rektor der heftigen inneren Medizin sein Jubiläum fünfundsamanzigjähriger Wirksamkeit an der Berliner Universität, zu welchem Anlaß Kaiser Alexander III. ihn durch Verleihung des Stanislaus-Ordens erster Klasse und Königs Humbert durch Verleihung des Großfürstentums des Ordens der italienischen Krone auszeichnete. Auch in medizinischen Kreisen rüstet man sich bereits, die nun folgenden Ehrenzeiten des Vierhundertjährigen diejenigen des großen Chirurgen v. Langenbeck würdevoll zu begehen. — Der Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin hat sich und seine Deszendenz auf alle Erfolge der Mecklenburg verjodet und zwar in der Weise, daß seine nachgeborenen Brüder und deren Deszendenz ihm und seiner Deszendenz vorgehen, nach deren Aussterben jedoch das Erbschaft des Herzogs und seiner Deszendenz wieder unter der Bedingung in Kraft tritt, daß der Erstgeborene zur protestantischen Kirche überzutreten hat. — Der deutsche Botschafter, Generalleutnant v. Schwering, ist gestern nach dem Auslande abgereist, um einige Wochen bei seiner Familie zu verleben; während dieser Zeit führt Graf Bismarck die Geschäfte der Botschaft. — Die beim Mariäthron Naumburg aus der Ertelichen Beschlechte verstorbenen Werthpapiere wurden am Donnerstag Abend bei der Esompute- und Wechselbank in Pest gefunden, wo dieselben von unbekannt Personen verfehrt wurden. Bekanntlich wurde das sämtliche Verzeichniß dieser Werthpapiere erst während der letzten Tage zusammengestellt und der dortigen Polizei mitgetheilt, welche dasselbe in den Abendblättern veröffentlichte. Diese Publikation führte auf die Spur der Diebstahls- und Wechselbank beim Ober-Stadthauptmann und erstattete dem inspektirenden Stadthauptmann die Anzeige, daß jene Werthpapiere im Besitze der Bank sich befinden. Der Stadthauptmann begab sich sofort in das Lokal der Bank, wo ihm alle im Verzeichnisse angeführten Werthpapiere vorgezeigt wurden. Gleichzeitig führte die Bank den dokumentarischen Nachweis, daß diese Effekten ohne Namen von unbekannt Individuen verhandelt worden sind. Der Stadthauptmann legte Befehl auf die Papiere und erstattete dem Polizeichef die Anzeige, welcher die Untersuchung sofort einleitete und die Wiener Polizei telegraphisch verständigte. — Der Geschichtsschreiber Mignet dessen schwere Erkrankung wir gestern meldeten, ist am Montag gegen 7 Uhr gestorben. — Die Verdingung des russischen Generaladjutanten Grafen Wladimir Alerberg hat in Petersburg am Comabend stattgefunden. Zur Theilnahme an derselben waren das russische Kaiserpaar und die Großfürsten aus Goshina eingeladen.

Soziales. Halle, den 25. März. (Der Abdruck unserer Sozials-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.) — In der gestrigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten kam zunächst die nachträglich auf die Tages-Ordnung gesetzte Theater-Konkurrenz zur Besprechung. Nach einem ausführlichen Referate des Herrn Maurermeister Friedrich wurden die Magistrats-Anträge, das Projekt des Herrn Architekten Seeling in Berlin zur Prämiation zu empfehlen und dasselbe nach den nöthigen Modifikationen der Ausführung des Baues zu Grunde zu legen, den 3 Konkurrenten auch die ausgesetzten Prämien (Seeling 2500 M., Schubert-Dresden und Knoch u. Kallmeyer je 750 M.) zu bewilligen und ferner Herrn Seeling bei den vorerwähnten Schritten zu Rathe zu ziehen, mit Einstimmigkeit genehmigt. Wir verheissen darüber im heftigsten ausführlicher. Am ferneren Verlauf der Sitzung wurden die Normal-Ausgaben-Verbindungen zu Ende gebracht und dann nacheinander deren Reduktion erfolgen. — Seitens der städtischen Behörden wird für die in den nächsten Tagen erfolgende Ankunft des 1. Bataillons vom 36. Infanterie-Regiment ein feierlicher Empfang vorbereitet. Derselbe bildet bereits das Thema der gestrigen geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten. — Die städtische Vaucummission hält heute Dienstag, den 25. März, r. Nachmittags 5 Uhr, eine Sitzung ab, welcher folgende Tagesordnung zu Grunde liegt: 1. Grundwerb zur Verghenfelder Straße. 2. Einlegung einer Dote in den Etat für Fertigstellung des Reichs- und Waageamt-Gebäudes. 3. Mehrere Zuschläge von Arbeiten und Lieferungen. 4. Kleinerer Mittheilungen. — Den Herren Dicker u. Werneburg, „Kaiserliche Majestät“ und Dampfessel-Armatoren-Fabrik, ist ein Patent erteilt worden auf Neuerungen an Kondensationswasser-Ableitern mit offenem Schwimmpf. — Das hohle Paar, welches jüngst von hier durchgegangen, indem sich die Frau R. mit einem Namen Namens Geyer zu gemeinschaftlicher Reise verband, dazu aber eine Summe Geldes flüchtig machte, welches ihren Kindern gebührt, ist nun wieder hier angekommen. Das Mutter von Ehefrau hat wieder Aufnahme bei ihrem Gatten gefunden, der der Mann hat sich ebenfalls mit seiner Frau, die ihm auf 1 1/2 Jahre gewaltsam entzogen war, aufs Neue vereinigt. Den größeren Teil des Geldes hat das reisefähige Paar selbster Weise wieder mitgebracht, der Beschlagnahme ist es zurückgehalten und deshalb kein gegen seine Frau gestelltes Strafmandat wieder zurückgegeben. — Einem hiesigen Gefährdruhr wurde kürzlich in einem Tanzlokal hierseits die Uhr mit Ketten im Werthe von ca. 40 M. gestohlen. Er vermuthet den Dieb in einem Freunde, der sich in etwas zu freundschaftlicher

Wesentlich überaus. — Die Prinz Heinrich stiftete am Montag Mittag dem Reichstanzler Fürsten Bismarck einen Besuch ab. — Die Krankheit des Prinzen Georg von Sachsen nimmt einen besorglichen Verlauf. — Der Geh. Ob.-Med.-Rath Prof. Dr. F. Th. v. Brezich vollendete am gestrigen Montag sein 65. Lebensjahr und im nächsten Monate feiert der Rektor der heftigen inneren Medizin sein Jubiläum fünfundsamanzigjähriger Wirksamkeit an der Berliner Universität, zu welchem Anlaß Kaiser Alexander III. ihn durch Verleihung des Stanislaus-Ordens erster Klasse und Königs Humbert durch Verleihung des Großfürstentums des Ordens der italienischen Krone auszeichnete. Auch in medizinischen Kreisen rüstet man sich bereits, die nun folgenden Ehrenzeiten des Vierhundertjährigen diejenigen des großen Chirurgen v. Langenbeck würdevoll zu begehen. — Der Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin hat sich und seine Deszendenz auf alle Erfolge der Mecklenburg verjodet und zwar in der Weise, daß seine nachgeborenen Brüder und deren Deszendenz ihm und seiner Deszendenz vorgehen, nach deren Aussterben jedoch das Erbschaft des Herzogs und seiner Deszendenz wieder unter der Bedingung in Kraft tritt, daß der Erstgeborene zur protestantischen Kirche überzutreten hat. — Der deutsche Botschafter, Generalleutnant v. Schwering, ist gestern nach dem Auslande abgereist, um einige Wochen bei seiner Familie zu verleben; während dieser Zeit führt Graf Bismarck die Geschäfte der Botschaft. — Die beim Mariäthron Naumburg aus der Ertelichen Beschlechte verstorbenen Werthpapiere wurden am Donnerstag Abend bei der Esompute- und Wechselbank in Pest gefunden, wo dieselben von unbekannt Personen verfehrt wurden. Bekanntlich wurde das sämtliche Verzeichniß dieser Werthpapiere erst während der letzten Tage zusammengestellt und der dortigen Polizei mitgetheilt, welche dasselbe in den Abendblättern veröffentlichte. Diese Publikation führte auf die Spur der Diebstahls- und Wechselbank beim Ober-Stadthauptmann und erstattete dem inspektirenden Stadthauptmann die Anzeige, daß jene Werthpapiere im Besitze der Bank sich befinden. Der Stadthauptmann begab sich sofort in das Lokal der Bank, wo ihm alle im Verzeichnisse angeführten Werthpapiere vorgezeigt wurden. Gleichzeitig führte die Bank den dokumentarischen Nachweis, daß diese Effekten ohne Namen von unbekannt Individuen verhandelt worden sind. Der Stadthauptmann legte Befehl auf die Papiere und erstattete dem Polizeichef die Anzeige, welcher die Untersuchung sofort einleitete und die Wiener Polizei telegraphisch verständigte. — Der Geschichtsschreiber Mignet dessen schwere Erkrankung wir gestern meldeten, ist am Montag gegen 7 Uhr gestorben. — Die Verdingung des russischen Generaladjutanten Grafen Wladimir Alerberg hat in Petersburg am Comabend stattgefunden. Zur Theilnahme an derselben waren das russische Kaiserpaar und die Großfürsten aus Goshina eingeladen.

Wesentlich überaus. — Die Prinz Heinrich stiftete am Montag Mittag dem Reichstanzler Fürsten Bismarck einen Besuch ab. — Die Krankheit des Prinzen Georg von Sachsen nimmt einen besorglichen Verlauf. — Der Geh. Ob.-Med.-Rath Prof. Dr. F. Th. v. Brezich vollendete am gestrigen Montag sein 65. Lebensjahr und im nächsten Monate feiert der Rektor der heftigen inneren Medizin sein Jubiläum fünfundsamanzigjähriger Wirksamkeit an der Berliner Universität, zu welchem Anlaß Kaiser Alexander III. ihn durch Verleihung des Stanislaus-Ordens erster Klasse und Königs Humbert durch Verleihung des Großfürstentums des Ordens der italienischen Krone auszeichnete. Auch in medizinischen Kreisen rüstet man sich bereits, die nun folgenden Ehrenzeiten des Vierhundertjährigen diejenigen des großen Chirurgen v. Langenbeck würdevoll zu begehen. — Der Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin hat sich und seine Deszendenz auf alle Erfolge der Mecklenburg verjodet und zwar in der Weise, daß seine nachgeborenen Brüder und deren Deszendenz ihm und seiner Deszendenz vorgehen, nach deren Aussterben jedoch das Erbschaft des Herzogs und seiner Deszendenz wieder unter der Bedingung in Kraft tritt, daß der Erstgeborene zur protestantischen Kirche überzutreten hat. — Der deutsche Botschafter, Generalleutnant v. Schwering, ist gestern nach dem Auslande abgereist, um einige Wochen bei seiner Familie zu verleben; während dieser Zeit führt Graf Bismarck die Geschäfte der Botschaft. — Die beim Mariäthron Naumburg aus der Ertelichen Beschlechte verstorbenen Werthpapiere wurden am Donnerstag Abend bei der Esompute- und Wechselbank in Pest gefunden, wo dieselben von unbekannt Personen verfehrt wurden. Bekanntlich wurde das sämtliche Verzeichniß dieser Werthpapiere erst während der letzten Tage zusammengestellt und der dortigen Polizei mitgetheilt, welche dasselbe in den Abendblättern veröffentlichte. Diese Publikation führte auf die Spur der Diebstahls- und Wechselbank beim Ober-Stadthauptmann und erstattete dem inspektirenden Stadthauptmann die Anzeige, daß jene Werthpapiere im Besitze der Bank sich befinden. Der Stadthauptmann begab sich sofort in das Lokal der Bank, wo ihm alle im Verzeichnisse angeführten Werthpapiere vorgezeigt wurden. Gleichzeitig führte die Bank den dokumentarischen Nachweis, daß diese Effekten ohne Namen von unbekannt Individuen verhandelt worden sind. Der Stadthauptmann legte Befehl auf die Papiere und erstattete dem Polizeichef die Anzeige, welcher die Untersuchung sofort einleitete und die Wiener Polizei telegraphisch verständigte. — Der Geschichtsschreiber Mignet dessen schwere Erkrankung wir gestern meldeten, ist am Montag gegen 7 Uhr gestorben. — Die Verdingung des russischen Generaladjutanten Grafen Wladimir Alerberg hat in Petersburg am Comabend stattgefunden. Zur Theilnahme an derselben waren das russische Kaiserpaar und die Großfürsten aus Goshina eingeladen.

Berliner Börse v. 24. März.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Deutsche Fonds, Eisenbahn-Stamm-Aktionen, and Ausländische Fonds.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Aktionen, Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Bank- und Creditbank-Aktionen.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Hypothekendarb-Aktionen, Hypotheken-Certifikate, and Bergwerks- u. Hüttenwerk-Aktionen.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Gold, Silber u. Papiergeld, Leipziger Börse v. 24. März, and Bergwerks- u. Hüttenwerk-Aktionen.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Gold, Silber u. Papiergeld, Leipziger Börse v. 24. März, and Bergwerks- u. Hüttenwerk-Aktionen.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional information.

Militärvorbereitungs-Anstalt,

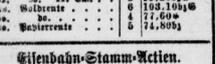
Dir. Otto Neumann, Lt. a. D., früher Dresden, Antonstraße 4, jetzt Dresden-Striesen, Straße I. Nr. 19.

Eiserne Karren mit Stahlrädern,

auf Hinterräder oder in nachweislich weit besserer eigener Construction, unversenklich, leicht, in den verschiedensten Formen und Größen fabrikt in folgender Construction billigst und gebührt größter Ansehen höchsten Rabatts,

grosses Lager, Otto Neitsch in Halle a. d. S.,

Fabrik für Eisenconstruktionen.



Deutsches Reichs-Patent Nr. 15576. Patentin in Oesterreich und Dänemark.

Original Laacke's Patent Wisen-Ketten-Egge, glänzend bewährt durch staunenerregende Steigerung des Wiesenertrags, liefert die durch Ankauf des Patentes alleinberechtigte Maschinenfabrik von

A. Wagner, Eislingen (Württemberg).

Illustrierte Prospekte gratis und franco.

Herrlichst eingerichtete Wohnhaus, w. H. Garten, Nähe des Mühlwieses, ist sofort zu verkaufen. Preis 60 000 M. Meldungen sub W. y. 28 027 bef. Rud. Mosse, Brüderstr. 6.

Unentgeltlich verb. Anweilung z. Erntefucht

mit u. ohne Wissen vollst. zu begeben. M. C. Falkenberg, Berlin C., Rosenplatzstr. 62.

Hotel & Café David.

Gute Dienstag den 25. d. M. und folgende Tage Grosses Concert

der rühmlichst bekannten Tiroler Sängergesellschaft J. Hartmann.

5 Damen und 4 Herren im Nationalcostüm. [3836 Anfang 8 Uhr. - Entree im Vorverkauf bei den Herren Steinbrecher & Jaspser, sowie Schöttler & Fischer 50 A. an der Kasse 60 A.]

Flügel Harmoniums, 12 Hof-20 M. monatliche Diplome, Abzahlung Staats-Preislisten u. Kataloge gratis. Ausstellungs-Garantie 6 Jahre. Prämien. Bei Barzahlung hohen Rabatt. [2243]

Wilhelm Emmer, Hof-Fianoforte-Fabrikant, Magdeburg, Berlinerstr. 25 u. 26.

Zu verkaufen. Eine hote Gastwirtschaft mit schönem Garten und Garten, hat sofort zu verkaufen. Preis 12500 M. Anzahlung 3000 M., 300 bis 350 Tonne Beer Umlauf. Alles Nähere bei A. Kolb, Vropotschitz, Leopoldstr. 38. Auch find noch mehrere hote Gastwirtschaften billig nachzufragen. [3374]

Actron

zum Seife-Stochen halten in stets reißiger, härterer Waare bestens empfohlen [1286]

Reimbold & Comp., Leipzigstrasse.

Asbest-Fabrikate, Platten, Verpackungsstoffe, Mannlochgeschmiedt aus bestem Schotland empfiehlt Ed. Friedrich, Zeitungs-Druckerei, [1802]

350 000 Thaler,

auch getrennt, Siftscapital zu 4 % Zins, sind auf Aecker bei weiter Beilehungsgrenze auszuheilen. Baldige Offerten erbittet

B. J. Baer, Halberstadt. [3803]

Eine Specieite zwischen Halle und Kietzeben gefunden. Zu erfragen Alter Markt 29, im Laden. [3836]

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß gestern Abend 6 Uhr unsere liebe, gute und unvergeßliche Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwieger, Schwägerin und Tante, die verewittelte Frau Obersteiger Caroline Herzer geb. Boerl, nach längerem Krankenlager sanft, ruhig und ergeben, wie sie geliebt und verehrt wurde, verschieden ist. [3857]

Um ihre Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Apendorf, den 24. März 1884.

Für den probierlichen und lokalen Teil verantwortlich: Arthur Oehring in Halle.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Wilhelm Hübner in Halle.

Expedition: Str. Märkerstr. 11, geöffnet von 3 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß gestern Abend 6 Uhr unsere liebe, gute und unvergeßliche Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwieger, Schwägerin und Tante, die verewittelte Frau Obersteiger Caroline Herzer geb. Boerl, nach längerem Krankenlager sanft, ruhig und ergeben, wie sie geliebt und verehrt wurde, verschieden ist. [3857]

Um ihre Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Apendorf, den 24. März 1884.

Für den probierlichen und lokalen Teil verantwortlich: Arthur Oehring in Halle.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Wilhelm Hübner in Halle.

Expedition: Str. Märkerstr. 11, geöffnet von 3 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß gestern Abend 6 Uhr unsere liebe, gute und unvergeßliche Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwieger, Schwägerin und Tante, die verewittelte Frau Obersteiger Caroline Herzer geb. Boerl, nach längerem Krankenlager sanft, ruhig und ergeben, wie sie geliebt und verehrt wurde, verschieden ist. [3857]

Um ihre Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Apendorf, den 24. März 1884.

Für den probierlichen und lokalen Teil verantwortlich: Arthur Oehring in Halle.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Wilhelm Hübner in Halle.

Expedition: Str. Märkerstr. 11, geöffnet von 3 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß gestern Abend 6 Uhr unsere liebe, gute und unvergeßliche Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwieger, Schwägerin und Tante, die verewittelte Frau Obersteiger Caroline Herzer geb. Boerl, nach längerem Krankenlager sanft, ruhig und ergeben, wie sie geliebt und verehrt wurde, verschieden ist. [3857]

Um ihre Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Apendorf, den 24. März 1884.

Für den probierlichen und lokalen Teil verantwortlich: Arthur Oehring in Halle.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Wilhelm Hübner in Halle.

Expedition: Str. Märkerstr. 11, geöffnet von 3 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß gestern Abend 6 Uhr unsere liebe, gute und unvergeßliche Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwieger, Schwägerin und Tante, die verewittelte Frau Obersteiger Caroline Herzer geb. Boerl, nach längerem Krankenlager sanft, ruhig und ergeben, wie sie geliebt und verehrt wurde, verschieden ist. [3857]

Um ihre Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Apendorf, den 24. März 1884.

Für den probierlichen und lokalen Teil verantwortlich: Arthur Oehring in Halle.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Wilhelm Hübner in Halle.

Expedition: Str. Märkerstr. 11, geöffnet von 3 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß gestern Abend 6 Uhr unsere liebe, gute und unvergeßliche Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwieger, Schwägerin und Tante, die verewittelte Frau Obersteiger Caroline Herzer geb. Boerl, nach längerem Krankenlager sanft, ruhig und ergeben, wie sie geliebt und verehrt wurde, verschieden ist. [3857]

Um ihre Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Apendorf, den 24. März 1884.

Für den probierlichen und lokalen Teil verantwortlich: Arthur Oehring in Halle.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Wilhelm Hübner in Halle.

Expedition: Str. Märkerstr. 11, geöffnet von 3 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß gestern Abend 6 Uhr unsere liebe, gute und unvergeßliche Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwieger, Schwägerin und Tante, die verewittelte Frau Obersteiger Caroline Herzer geb. Boerl, nach längerem Krankenlager sanft, ruhig und ergeben, wie sie geliebt und verehrt wurde, verschieden ist. [3857]

Um ihre Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Apendorf, den 24. März 1884.

Für den probierlichen und lokalen Teil verantwortlich: Arthur Oehring in Halle.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Wilhelm Hübner in Halle.

Expedition: Str. Märkerstr. 11, geöffnet von 3 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß gestern Abend 6 Uhr unsere liebe, gute und unvergeßliche Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwieger, Schwägerin und Tante, die verewittelte Frau Obersteiger Caroline Herzer geb. Boerl, nach längerem Krankenlager sanft, ruhig und ergeben, wie sie geliebt und verehrt wurde, verschieden ist. [3857]

Um ihre Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Apendorf, den 24. März 1884.

Für den probierlichen und lokalen Teil verantwortlich: Arthur Oehring in Halle.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Wilhelm Hübner in Halle.

Expedition: Str. Märkerstr. 11, geöffnet von 3 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß gestern Abend 6 Uhr unsere liebe, gute und unvergeßliche Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwieger, Schwägerin und Tante, die verewittelte Frau Obersteiger Caroline Herzer geb. Boerl, nach längerem Krankenlager sanft, ruhig und ergeben, wie sie geliebt und verehrt wurde, verschieden ist. [3857]

Um ihre Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Apendorf, den 24. März 1884.

Für den probierlichen und lokalen Teil verantwortlich: Arthur Oehring in Halle.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Wilhelm Hübner in Halle.

Expedition: Str. Märkerstr. 11, geöffnet von 3 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß gestern Abend 6 Uhr unsere liebe, gute und unvergeßliche Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwieger, Schwägerin und Tante, die verewittelte Frau Obersteiger Caroline Herzer geb. Boerl, nach längerem Krankenlager sanft, ruhig und ergeben, wie sie geliebt und verehrt wurde, verschieden ist. [3857]

Um ihre Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Apendorf, den 24. März 1884.

Für den probierlichen und lokalen Teil verantwortlich: Arthur Oehring in Halle.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Wilhelm Hübner in Halle.

Expedition: Str. Märkerstr. 11, geöffnet von 3 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß gestern Abend 6 Uhr unsere liebe, gute und unvergeßliche Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwieger, Schwägerin und Tante, die verewittelte Frau Obersteiger Caroline Herzer geb. Boerl, nach längerem Krankenlager sanft, ruhig und ergeben, wie sie geliebt und verehrt wurde, verschieden ist. [3857]

Um ihre Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Apendorf, den 24. März 1884.

Für den probierlichen und lokalen Teil verantwortlich: Arthur Oehring in Halle.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Wilhelm Hübner in Halle.

Expedition: Str. Märkerstr. 11, geöffnet von 3 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

schloffen und geschickte Durchführung einer Bandung zum Schutze derer, welche die feindliche Flotte in West-Afrika die Küstliche Anerkennung ausgeprochen werde; 3. daß ein alle für die Expedition in West-Afrika zu beschaffen ist. ...

— An der Uniformierung der Marine-Regimenter wird die Veränderung vorgenommen werden, daß die Uniformen der Vertheilungen, welche bisher weisse Aermelstücke und weisse Aermelbündchen trugen, in Leberbraunfärbung mit denen der Marine-Regimenter vereinigt werden sollen. ...

— Die am 1. April d. J. verlegte Garnisonmedaille entspricht, namentlich in Beziehung der Abgrenzung, nicht entfernt der darüber im vorigen Herbst bereiteten Mittelung. ...

— Die am 1. April d. J. verlegte Garnisonmedaille entspricht, namentlich in Beziehung der Abgrenzung, nicht entfernt der darüber im vorigen Herbst bereiteten Mittelung. ...

nämlich ergeben, daß in einer verhältnismäßig nicht unbeträchtlichen Anzahl von Fällen das einfache Forto für solche Posten berechnet worden, welche unbedingt der für Sperrgüter feigeiglichen Erhöhung Lage unterliegen müßten. ...

Industrie, Handel und Verkehr.
□ Frankensachen i. Z. Bei der am 23. d. M. stattgehabten General-Verammlung des hiesigen Norddeutsches-Bereins (S. 9.) wurde der Geschäftsbericht des Jahres 1883 veröffentlicht, aus welchem der Umsatz 1888000 M. betrug, ...

Schwarzburgische Landesbank zu Sonderhausen. Die Bilanz des am 31. d. M. abgelaufenen Geschäftsjahres 1883 ist veröffentlicht. ...

— **Sarzer Aktien-Gesellschaft in Liquidation.** Aus Nordhausen, 20. März, wird gemeldet: In der Prospektive wegen Ungültigkeitserklärung der durch Bebenstein ausgegebenen Dispositionen (500,000 M.) hat getreten auch das Oberlandesgericht zu Braunschweig, ...

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 22. März 1884.
Hingegeben: Der Kaufmann Johannes Kratz, ...
Verstorben: Der Kaufmann Friedrich August Paul, ...

Genannte Friederike Marie Luppe, Saalberg 8. — Die Nachkommen von Monteur Gottlieb Siegmund, ...
Genannte: Dem Schaffner Franz Josef Willmanns-Tochter, ...

Freudenliste.

Angelommene Fremde vom 21. bis 25. März.
Kronprinz. Hr. Schubert m. Gem. a. Chemnitz. Hr. Rosen m. Gem. a. Leipzig. ...
Stadt Hamburg. Oberförstler Dr. Reger m. Gem. a. Brandenburg. ...

Deutsche Gewerbe.

Uebersicht der Witterung, 24. März.
Ein umfangreiches Gebiet nördliches mit schwacher Luftbewegung und trüber, vielfach regnericher Witterung erstreckt sich von der Ostsee bis nach Westfalen, ...

Mit sechs Pfennigen

täglich kann man eine gründliche Reinigung seines Körpers herbeiführen und hierdurch einen Heer von Krankheiten vorbeugen, welche durch Störungen im Ernährungs- und Verdauungsleben hervorgerufen werden. ...

Kirchliche Anzeige zu H. S. Franen.

Freitag den 28. März Vorm. 9 Uhr allgem. Beichte u. Communion Hr. Archidia. Fauna. ...
Am Dienstag den 1. April d. J. Vormittags 9 Uhr wird das diesjährige Examen der Schüler der hiesigen Hauptbergschule in Bergschulgebäude hier selbst stattfinden. ...

Die Versuchsdirection.

Giesleben, den 24. März 1884. [3839]

Submission.

Die Maurerarbeiten in den Neubau des Rathhauses in Lützen sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im Magistratsbureau zu Lützen täglich von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr aus. ...

Möbel-Verkauf.

Einfach gefasst oder im Ganzen enorm billig zu verkaufen: Speisezimmer, Salon, und Ferruginum in Eisen, reich an Grund geordnet, 2 schwarzmatte Damensalons mit elegantem Seidenbezug und kunstvoll gearbeiteten Kastenmöbel, ...

Wallisch's Commissions-Geschäft für Mobilien

Halle a. S. Brüderrstraße 51.
Die Möbel eignen sich vorzüglich zu eleganten Ausstattungen und können gefastete Sachen 3 Monate kostenfrei lagern. [3863]
Zwangs-Versteigerung. Am Donnerstag d. 27. März cr. Vorm. 11 Uhr verleihere ich H. Ulrichstr. 26: 3 neue Pianinos, 4 Stühle zu Pianinos, 1 Parthei Bekleidung zu Hofmann, ...

Verzinkte Drahtgeflechte

für Wildgehege, Hühnerhöfe und Parkanlagen. Stachelzaun Draht zu Einfriedigungen und Schutz für Obst und Gemüsegärten, Parkanlagen etc. sowie alle Art Drahtarbeiten liefert die Drahtwaarenfabrik von C. H. Heiland, Halle a. S.

C. H. Heiland, Halle a. S.

Vortheilhafter Kauf.

Ein solides Haus mit 7 großen heizbaren Wohnzimmern und schönem Garten, ca. 1 Morg. groß, in einer vortheilhaften, freundlichen Stadt, nahe dem Harz, für jede gewerbliche Anlage geeignet, steht für 37,000 M. zum Verkauf. ...

Verkauf eines Paares Pferde.

Zu verkaufen ein Paar Apfelschimmel, Wallache, 6 u. 7jährig, 4 Zoll, viel Hohl und Schweiß, ferner ein Paar goldbraune Wallache, 5 Zoll, 5jährig. Beide Paare sind edle Kreuzen, gut gefahren und zähe Guter. ...

Verkauf eines Hauses.

Ein solides Haus mit 7 großen heizbaren Wohnzimmern und schönem Garten, ca. 1 Morg. groß, in einer vortheilhaften, freundlichen Stadt, nahe dem Harz, für jede gewerbliche Anlage geeignet, steht für 37,000 M. zum Verkauf. ...

Eierfarben

3 Cr. guten Rothfärb, feinstes, verkauft Otto Lange, Zickerstr. 6. Notenburg a/S. [3804]

Verkauf eines Hauses.

Ein solides Haus mit 7 großen heizbaren Wohnzimmern und schönem Garten, ca. 1 Morg. groß, in einer vortheilhaften, freundlichen Stadt, nahe dem Harz, für jede gewerbliche Anlage geeignet, steht für 37,000 M. zum Verkauf. ...

Magdeburgische Zeitung

Zwei Ausgaben täglich. Markt 7.50 vierteljährlich. Hauptblatt der Provinz Sachsen, der Herzogthümer Anhalt und Braunschweig und der thüringischen Staaten. Organ ersten Ranges in Deutschland. Unabhängig, patriotisch, freimüthig. In der Kritik stets sachlich und frei von aller Voreingenommenheit. Montags erscheinen die Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben. [3841]

Verzinkte Drahtgeflechte

für Wildgehege, Hühnerhöfe und Parkanlagen. Stachelzaun Draht zu Einfriedigungen und Schutz für Obst und Gemüsegärten, Parkanlagen etc. sowie alle Art Drahtarbeiten liefert die Drahtwaarenfabrik von C. H. Heiland, Halle a. S.

C. H. Heiland, Halle a. S.

Vortheilhafter Kauf.

Ein solides Haus mit 7 großen heizbaren Wohnzimmern und schönem Garten, ca. 1 Morg. groß, in einer vortheilhaften, freundlichen Stadt, nahe dem Harz, für jede gewerbliche Anlage geeignet, steht für 37,000 M. zum Verkauf. ...

Verkauf eines Paares Pferde.

Zu verkaufen ein Paar Apfelschimmel, Wallache, 6 u. 7jährig, 4 Zoll, viel Hohl und Schweiß, ferner ein Paar goldbraune Wallache, 5 Zoll, 5jährig. Beide Paare sind edle Kreuzen, gut gefahren und zähe Guter. ...

Verkauf eines Hauses.

Ein solides Haus mit 7 großen heizbaren Wohnzimmern und schönem Garten, ca. 1 Morg. groß, in einer vortheilhaften, freundlichen Stadt, nahe dem Harz, für jede gewerbliche Anlage geeignet, steht für 37,000 M. zum Verkauf. ...

Der ...
zu ...
sind ...
Sauen ...
nehmen ...
meinden ...
und Ber ...
angeleg ...
zu geb ...
und mul ...
herliche ...
Freude ...
kann, i ...
Unter d ...
Bewegu ...
deutche ...
einem b ...
fest ist ...
Dant für ...
ungen a ...
begrüßt ...
ganze V ...
nicht a ...
Treu z ...
Scheide ...
bisher ...
fahrt ...
best fort ...
Wort W ...
erstes ...
ande p ...